

Inhalt

Vorwort: Die Bedeutung empirischer Methoden für die Soziale Arbeit	7
1 Einleitung zur empirischen Methodenvielfalt: Lieben Sie Krimis?	13
1.1 Sozialforschung im alltäglichen Raum	20
1.2 Was heisst hier Soziologie? Zum Beispiel Schuhe! . . .	22
1.3 Alltagwissen und Sozialforschung	25
1.4 Erläuterung wichtiger Grundbegriffe und Grundgedanken zu empirischen Studien	27
1.5 Probleme der Sozialforschung	34
2 Einige Schlaglichter auf die Anfänge der empirischen Sozialforschung	41
2.1 Quetelet und LePlay als Pioniere	43
2.2 Max Weber und die Metallarbeiter: Ein Beispiel missglückter Fragebogentechnik	44
2.3 Paul Lazarsfeld und die Marienthalstudie: Ein Beispiel mustergültiger Methodenvielfalt	49
3 Im Vorfeld einer empirischen Untersuchung	55
3.1 Der Verwertungszusammenhang einer empirischen Studie: Anwendungs- oder Grundlagenforschung	57
3.2 Qualitative oder quantitative Ausrichtung einer Studie	59
3.3 Die Wahl des Untersuchungsdesigns	61
3.3.1 Querschnitt- oder Längsschnittstudien	61
3.3.2 Experimente	64
3.3.2.1 Das natürliche Experiment	66
3.3.2.2 Das Quasi-Experiment	67
3.3.2.3 Das wahre Experiment	68

Inhalt

3.3.3	Explorative Studien, Feldforschung und Ethnomethodologie	70
3.3.4	Dunkelfeldstudien	78
3.3.5	Aktionsforschung, Frauenforschung und Evaluationsstudien	82
4	Die Wahl der Untersuchungsmethode	89
4.1	Direkte Beobachtung	91
4.1.1	Offen teilnehmende Beobachtung	91
4.1.2	Verdeckt teilnehmende Beobachtung	94
4.1.3	Nicht teilnehmende Beobachtung	95
4.2	Indirekte Beobachtung	97
4.2.1	Physische Nachweise menschlichen Sozialverhaltens .	97
4.2.2	Sekundäranalysen	99
4.2.3	Befragungen	106
4.2.3.1	Formen der Befragung	106
4.2.3.2	Voraussetzungen bei vollstandardisierten und teilstandardisierten Befragungen	113
4.2.4	Die quantitative Orientierung: Wissenswertes zur Fragebogenkonstruktion	116
4.2.4.1	Aufbau und Inhalte von Fragebögen	116
4.2.4.2	Art der Frageformulierung	118
4.2.4.3	Art der Fragestellung	121
4.2.4.4	Frage-Effekte	125
4.2.4.5	Interviewer/in und Interviewsituation	127
4.2.4.6	Durchführung der Befragung	128
4.2.5	Die qualitative Orientierung: Die wichtigsten teilstandardisierten Frageinstrumente	129
4.2.5.1	Methodologische Prinzipien qualitativer Interviews ..	131
4.2.5.2	Verschiedene Typen qualitativer Interviews	134
4.2.6	Inhaltsanalysen	143
4.2.6.1	Die quantitative Inhaltsanalyse	146
4.2.6.2	Die Entwicklung des Kategoriensystems	149
4.2.6.3	Der Codiervorgang	149
4.2.6.4	Qualitative Inhaltsanalyse	150
4.2.6.5	Beispiel für eine qualitative Textanalyse	152

5	Die Durchführung einer empirischen Untersuchung . .	159
5.1	Formulierung und Präzisierung der Forschungsfrage . .	161
5.2	Wahl von Untersuchungsdesign und Untersuchungsmethode	163
5.3	Die Ziehung der Stichprobe	166
5.3.1	Die Elemente einer Stichprobe	166
5.3.2	Grundbegriffe rund um die Stichprobe	168
5.3.3	Der Umfang einer Stichprobe	169
5.3.4	Verschiedene Stichprobenziehungsverfahren	171
5.3.4.1	Einfache Zufallsstichproben	171
5.3.4.2	Mehrstufige Zufallsstichproben	172
5.3.4.3	Quotenstichproben – Repräsentative Stichproben	173
5.3.4.4	Willkürliche Stichproben	175
5.4	Die Feldphase: Pretest und Datenerhebung	176
5.5	Die Auswertungsphase: Analyse der Daten und Forschungsbericht	176
5.5.1	Die Auswertung vollstandardisierter Erhebungsdaten .	176
5.5.1.1	Das Skalenniveau der Fragen	177
5.5.1.2	Musterfragebogen mit Angabe des Skalenniveaus	179
5.5.1.3	Deskriptive Statistik: Tabellen und grafische Darstellungen	180
5.5.1.4	Wichtige statistische Kennwerte: Median und arithmetisches Mittel	182
5.5.1.5	Maße der Variabilität: Standardabweichung und Varianz	183
5.5.1.6	Test des Zusammenhangs zwischen zwei Variablen – Die Korrelation	184
5.5.2	Die Auswertung teilstandardisierter Erhebungsdaten .	189
5.5.2.1	Stichprobenbeschreibung	190
5.5.2.2	Weitere Auswertungsschritte	195
6	Schlussbemerkungen	197
	Literatur	201
	Die Autorin	207